# Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **15 (1955)**

Heft 4: **Staat und Film**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Kurzbesprechungen

## II. Für alle

**Fliegende Klassenzimmer, Das.** Elite. D. Wirklich erfreulicher, jugendfrischer Film nach Kästners Roman. Sehr unterhaltlich und sinnreich; gepflegter Dialog. Alt und jung zu empfehlen. (II)

**O. K. Amerika.** Elite. D. Ein sehr lebendiger und aufschlußreicher Dokumentarfilm in Farben über das Sonnenland Kalifornien, seine betriebsamen Großstädte, seine Naturschönheiten und Merkwürdigkeiten. Ausgezeichnet gestaltet und kommentiert. (II) Cfr. Bespr. Nr. 4, 1955.

## II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

**Caine mutiny, The** / Mutiny Caine (Caine war ihr Schicksal, Die). Columbus. E. Das Problem des militärischen Gehorsams wird in einem prachtvollen Film, dessen Inhalt vom bekannten Buch und Theaterstück von Wouk her vielen bekannt sein dürfte, zur packenden Darstellung gebracht. Empfehlenswert. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 4, 1955.

**Target Hong-Kong** (Bund der Grünen Drachen, Der). Columbus. E. Routinierter Spionagefilm aus Hongkong, der wegen seiner Schwarz-Weiß-Malerei (einseitige Charakterisierung der Kommunisten und Nationalisten) unglaubhaft wirkt. (II—III)

**Toughest man in Arizona** (Löwe von Arizona, Der). Monopol. E. Farbiger Wildwester nach bekanntem Rezept und von gekonnter Routine: ein wackerer Sheriff besiegt eine Bande und gewinnt für seine verwaisten Kinder eine neue Mutter. (II—III)

## III. Für Erwachsene

**Alerte au Sud** (Alarm im Süden). DFG. F. Reichlich phantastisch, doch höchst spannend und unterhaltlich erzählt dieser Film von einem französischen Offizier der Legion, der in ein von deutschen Gelehrten mitten in der Wüste betriebenes Forschungsinstitut eindringt. Erich v. Stroheim in seinem Element. (III)

**Appointment in Honduras** (Gefangene der Dschungel, Die / Treffpunkt Honduras). RKO. E. Abenteuerliche Geschichte im Dschungel von Mittelamerika, der leider die Spannung fehlt. (III)

**Arrow in the dust** (Falle der Apachen, Die). Glikmann. E. Ein farbiger Wildwester der üblichen Art. Liebhaber dieses Genres kommen auf ihre Rechnung. (III)

**Bellissima.** Columbus. Ital. Die innere Hohlheit zahlreicher Filme, die das Thema der Mutterliebe behandeln, wird im Vergleich mit dieser echt menschlichen Geschichte einer Mutter offenbar, die ihr Kind auf törichte Weise zum Film bringen will. Das großartige Werk wirkt sehr stark. (Die Untertitel vermögen allerdings die Sturzbäche süditalienischer Beredsamkeit nur sehr behelfsmäßig einzufangen. (III) Cfr. Bespr. Nr. 4, 1955.

**Dangerous crossing** (Gefährliche Ueberfahrt / Gefährliche Fahrt, Die). Fox. E. Psychologischer Thriller; spannende, gute Unterhaltung für Liebhaber dieser Gattung. (III)

**Garden of evil, The** (Garten des Bösen, Der). Fox. E. Eine für Breitleinwand in Farben konzipierte Goldgräber- und Indianergeschichte. Anständige Gesinnung

und Haltung, den Durchschnitt überragend durch die Darstellung von Gary Cooper und R. Widmark. (III)

**Grande speranza, La** (Große Hoffnung, Die). Europa. Ital. Die dramatische Geschichte eines italienischen U-Bootes und seiner Besatzung, die trotz Krieg und Kriegspropaganda das Menschliche über den Haß stellt. Die völkerversöhnende Tendenz wird am Schluß etwas zu breit ausgesponnen, doch gefällt der Film durch seine echte und überzeugend gestaltete Warmherzigkeit und künstlerische Sauberkeit. Preis des OCIC. Berlin 1954. (III)

**Jumping Jacks** (Aus heiterem Himmel / Martin und Lewis als Fallschirmspringer). Starfilm. E. Harmlose Groteskkomödie aus dem amerikanischen Soldatenleben. (III)

**Letzte Sommer, Der.** Elite. D. Ein in untadeliger Gesinnung sauber gestalteter und gespielter Problemfilm, der — wenn auch nicht sehr überzeugend — für eine Politik der Gewaltlosigkeit wirbt. (III) Cfr. Bespr. Nr. 4, 1955.

**Lucky Jordan** (Gangsterfalle.) Starfilm. E. Spionagefilm aus dem Milieu amerikanischer Nazifreunde mit dürftiger Handlung und überholt wirkender Ideologie. (III)

**Musoduro.** Europa. Ital. Italienisches Melodrama um einen wildernden Naturburschen, der nur auf hindernisreichen Umwegen zu seiner Braut kommt. Herrliche Landschaftsphotographie genügt indessen nicht zu einem bemerkenswerten Film. (III) Cfr. Bespr. Nr. 3, 1955.

**Naked jungle, The** (Marabunta / Wenn die Marabunta droht). Starfilm. E. Exotischer Farbenfilm, der eine etwas schleppende Liebesgeschichte mit Dschungel-Sensationen zu verbinden sucht. (III)

**Papa, Maman, la bonne et moi.** Idéal. F. Französisches Lustspiel, das in den alltäglichen Schwächen einer Familie so viel Stoff zu befreiendem Lachen findet, daß es auf die üblichen Frivolitäten verzichten kann. Empfehlenswerte Unterhaltung. (III)

**Red beret, The** / Red bonnet, The (Rote Mütze, Die). Vita. E. Trotz verspäteter Aufführung fesselt dieser Kriegsfilm durch realistische Schilderungen über die Ausbildung von Fallschirmtruppen und ihren Einsatz bei der Invasion Afrikas. (III)

**Ring of fear** (Galapremiere). WB. E. Farbiger Zirkusfilm im Cinemascope-Verfahren mit stark kriminalistischem Einschlag. Spannung und Nervenkitzel drängen das menschliche Interesse leider in den Hintergrund. (III)

**Steel trap** (Stählerne Falle, Die / Stahlfalle, Die). Fox. E. Spannend und sauber und mit Verzicht auf Gewalttätigkeiten wird die Geschichte eines Diebstahls erzählt, den der Täter bald wieder bereut. Der Film bricht leider zu früh ab und schildert nicht mehr die unvermeidlichen Konsequenzen des Raubversuches. (III)

**Torna** (Tränen der Liebe). Gamma. Ital. Gefühlsbetontes Volksstück, korrekt, aber sehr theatralisch: ein Schurke versucht eine glückliche Ehe zu zerstören. (III)

**Valley of the Kings** (Tal der Könige, Das). MGM. E. Ein im Schatten der ägyptischen Pyramiden spielender Unterhaltungsstreifen. Diese Geschichte amerikanischer Gräberforscher um die Jahrhundertwende ist reichlich konventionell ausgefallen, abgesehen von einem eindrücklich aufgenommenen Sandsturm in der Wüste. (III)

**Trail Street** (Todesreiter von Kansas, Die / Kampf um das Gesetz). RKO. E. Ein spannender Wildwester, der bei ziemlich wilder Handlung die Vorteile einer ge-

setzlichen Ordnung für eine neu gegründete Stadt recht überzeugend zur Darstellung bringt. (III)

### III—IV. Für reife Erwachsene

**Caraque blonde, La** (Blonde Zigeunerin, Die) DFG. F. Wenig überzeugende Liebesgeschichte in der eigenartigen Landschaft der Camargue. Ein paar folkloristische Dokumentaraufnahmen retten den Film nicht vor langweiliger Mittelmäßigkeit. (III—IV)

**Saint's girl friday, The** (Unheimliche von London, Der). RKO. E. Dieser englische Kriminalfilm erzählt spannend die Aushebung einer Spielhölle durch einen Gentleman-Verbrecher, was dem Werk eine pikante, jedoch nicht ganz unbedenkliche Note verleiht. (III—IV)

**Susan slept here** (Susan schläft auswärts). RKO. E. Ein kleines Lustspiel, das vom drolligen Spiel einer Debütantin (Debbie Reynolds) lebt, die als 17jähriger Wildfang einen Mann gesetzten Alters erobert — ein bißchen gar früh! (III—IV)

### IV. Mit Reserven

**Chasseur de chez Maxim's, Le.** Unartisco. F. Wenig geistreiches Lustspiel um den Portier eines Nachtlokals, seine Töchter und seine Kunden. Die abgeschmackte Einführung der Rolle eines vertrottelten Bischofs macht den Film nicht sympathischer. (IV)

**Quai des blondes** (Blonder Tabak). Mon. Pathé. F. Gangsterfilm reinster Sorte, in welchem die Brutalität und die geringe Wertschätzung des Lebens unangenehm hervortreten. Einziges Positivum: manche gute Farbenwirkungen in Gevacolor. (IV)

**Sündige Dorf, Das.** Neue Interna. D. Ein alter, derber und geschmackloser Bauernschwank, diesmal in Farben neu verfilmt. (IV)

### IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

**Sommaren med Monika** (Rausch der Liebe / Zeit mit Monika, Die). Majestic. Schwed. Schwedischer Film reiner Konfektion von naturalistischer Lebenssicht. Die wenigen schönen Landschaftsaufnahmen trösten keineswegs über eine völlige moralische Haltlosigkeit hinweg. (IV—V)

Das 25jährige Bestehen eines Film-Verleihs verpflichtet, — verpflichtet, dem Publikum Filme von Format und Niveau zu zeigen.

Wir können Ihnen deshalb aus der weit über dem Durchschnitt stehenden Staffel der *Elite-Film AG. Zürich* ganz besonders empfehlen:

**Der Weg in die Vergangenheit**

ein Film mit *Paula Wessely*, Willy Forst, Willy Fritsch, Attila Hörbiger und Josef Meinrad,

**O. K. Amerika**

eine brillante Reportage aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

**Der letzte Sommer**

ein neuer Harald-Braun-Film mit Liselotte Pulver, Hardy Krüger, Mathias Wieman und Werner Hinz

## Der letzte Sommer

III. Für Erwachsene

**Produktion:** NDF-Harald Braun; **Verleih:** Elite; **Regie:** Harald Braun;
**Darsteller:** Liselotte Pulver, Hardy Krüger, Mathias Wieman, Brigitte Horney, René Deltgen, Nadja Tiller, Leonard Steckel, Kurt Horwitz, Werner Hinz u. a.

Schon der Name Harald Braun ist ein Versprechen und eine Empfehlung. Der Schöpfer von «Nachtwache», «Das Herz der Welt», «So lange du da bist» und anderen bemerkenswerten deutschen Nachkriegsfilmen ist einer der wenigen deutschen Filmregisseure, die sich ständig bemühen, die ausgetretenen Pfade einer anspruchslosen Unterhaltungsroutine zu meiden und Stoffe zu verfilmen, die nicht nur künstlerisch, sondern auch geistig eine Aussage zu machen haben. Aber gerade dieses Bemühen um geistige Substanz wurde dem verdienten Regisseur diesmal zum Fallstrick, über den er künstlerisch stolperte: sein nach einer Novelle von Ricarda Huch gedrehter Film ist eine Konstruktion im luftleeren Raum professoraler Rhetorik. Die Blut- und Lebensfülle, die das Ehedrama «So lange du da bist» in so hohem Maße ausgezeichnet hatte, fehlt hier fast vollständig und kommt lediglich in ein paar familiären Szenen schüchtern zum Ausdruck. Das Thema des Films ist die Auseinandersetzung zwischen Gewalt und Gewaltlosigkeit, die Ueberwindung fanatischen Hasses durch Liebe und echte Menschlichkeit, die Bekehrung eines radikalen Attentäter-Saulus zu einem Paulus der gegenseitigen Achtung. Die Hauptschuld dafür, daß der Film ein rhetorisches Gerüst ohne Leben blieb, liegt wohl bei dem nicht sehr geschickt gezimmerten Drehbuch, das den Hauptakzent auf Diskussionen legt. Aber auch Harald Braun trug das seine dazu bei, indem er dem utopischen Staat, in dem sich das Drama abspielt, die Züge eines karikaturenhaften Operettenstaates verlieh, der eher zu einem romantischen Lustspiel als zu einem politisch-geistigen Drama paßt. Diese fast unbegreifliche Verzeichnung des Milieus — unbegreiflich bei einem Filmschöpfer vom Range Harald Brauns — ist wohl schuld daran, daß sich auch die Darsteller nicht recht zu lebensvollen Menschen erwärmen können, sondern bis auf wenige Ausnahmen schemenhafte Schachfiguren bleiben. Aber bei all diesen Vorbehalten wollen wir doch nicht über-

(Schluß: verte)

---

## Bellissima

III. Für Erwachsene

**Produktion:** S. R. L.; **Verleih:** Columbus; **Regie:** Lucchino Visconti;
**Darsteller:** Anna Magnani, Walter Chiari u. a.

Dieses Drama mütterlicher Verblendung, gestaltet von dem neben de Sica wohl profiliertesten italienischen Regisseur Lucchino Visconti, ist einer der packendsten und menschlich wertvollsten Filme, die uns Italien in den letzten Jahren geschenkt hat. Visconti ist nicht der Poet der Wirklichkeit wie de Sica; er schildert härter, leidenschaftlicher und vielleicht auch ehrlicher. Und doch hat er in diesem Drama zuweilen ein Maß von stiller, ergreifender Poesie gefunden, wie wir sie bei diesem Regisseur bisher nicht kannten. Diese Poesie leuchtet aus einem kleinen Kindergesicht, das weder besonders schön noch besonders häßlich ist und nicht einmal allzu viel schauspielerisches Talent verrät. Es wirkt nur dadurch so stark und ergreifend, wie es Visconti in seine Umgebung und in die Situationen der Handlung hineinstellt. Die schauspielerischen Ausdrucksmöglichkeiten sind fast ausschließlich dem Star dieses Filmes vorbehalten: Anna Magnani. Diese temperamentvolle, urwüchsige und alles andere als schöne Darstellerin wurde durch Rossellini berühmt; aber wir haben sie noch in keinem der früheren Rossellini-Filme so lebensvoll, so echt und so packend spielen sehen wie hier unter der Leitung Viscontis. Es ist allerdings auch eine Rolle, wie sie sich jede große Schauspielerin erträumen mag: als Mutter eines siebenjährigen Mädchens setzt sie alles — ihren Ruf, ihre Ehre, ihre Ersparnisse und sogar ihr Kind — aufs Spiel, um es für die Rolle in einem Film anzubringen. In ihrer Verblendung erkennt sie nicht die Qualen, die sie durch den ganzen Rummel dem Kinde bereitet — wenn es nur das «Glück» des filmischen Flitterglanzes findet. Sie kommt erst zur Besinnung, als sie sieht, zu welch einer lächerlichen Karikatur ihr Kind auf der Leinwand geworden ist — und unter der Erschütterung dieser schockartigen Erkenntnis besinnt sie sich plötzlich auf ihre Mutterpflichten und findet zu ihrem Mann zurück. Der Film ist so nicht bloß das Drama einer verblendeten Mutter und eines hilflos leidenden Kindes, sondern auch

(Schluß: verte)

**A. Z.**
Luzern

DER LETZTE SOMMER (Schluß)

sehen, daß «Der letzte Sommer» für deutsche Verhältnisse von einer brennenden politisch-geistigen Aktualität ist und daß hier Harald Braun etwas auszusagen wagte, was in Deutschland offenbar bereits wieder in Vergessenheit zu geraten droht: daß nur gegenseitiges Bemühen und Verständnis die Brücke zwischen politisch entgegengesetzten Lagern schlagen kann. Weil der Film diese Aussage zu machen wagt, verdient er unsere Sympathie und rechtfertigt es, daß wir seine formalen Schwächen nicht allzu kritisch unter die Lupe nehmen. 1116

BELLISSIMA (Schluß)

ein erstaunlich ehrliches Schlaglicht auf die Hohlheit der Filmwelt und ihres Scheinglanzes. Das filmische Rankenwerk ist so italienisch, wie es italienischer nicht sein könnte; die Leistung der Magnani aber ist eine der wirklichen und seltenen Offenbarungen schauspielerischer Kunst in höchster Vollendung und tiefster Beseelung. Und der Film beweist trotz seiner eigenen Schlaglichter auf die Scheinwelt der Filmindustrie, daß er in seltenen Glücksfällen zur echten Kunst werden kann —, was man zwar schon lange wußte, aber allzu selten praktisch bestätigt erhält. 1117

Im Dienste der siebten Kunst!

Fachkinofilme 16 und 35 mm, für höchste Ansprüche, jetzt auf neuer Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

**W. ROOSENS & CO., Basel 6**

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern